

## Anzeigen-Teil

**Das Buch wurde stark verlangt und geht weiter!**

# Der alte Heim

Ein Familienbuch nach Briefen, Tagebuchaufzeichnungen mündlicher und schriftlicher Überlieferung  
Mit guten Vollbildern / Leinen RM 5.—

**Aus der Fülle der Besprechungen hier nur einige in Auszügen:**

... Der alte Heim war ein Begriff. Man kannte ihn als den Arzt, der dem Königshause Friedrich Wilhelms III. nahegestanden, der an dem Sterbebett der Königin Luise geessen hat; der, immer hilfsbereit, für den Armsten der Armen zu finden war, und, nachts gerufen, sich in irgendwelche Elendskammer begab. Ein Helfer. Durch dies Buch, das seltsam seelisch einstimmt, vergangene Zeitläufte in ein Gegenwartslicht rückt, wird er einem zu einer Persönlichkeit. Zu denkbar liebenswerter. Zu einer, die ihren Helferberuf innerlich und an uns posthum fortsetzt.  
Die Literatur.

... Unter dem Namen »Der alte Heim« ist dieser berühmteste Berliner Arzt seiner Zeit in die Geschichte eingegangen. Deshalb ist es auch berechtigt, seine Lebensbeschreibung so zu benennen. Von seinem Heimatort Solz ziehen wir mit ihm auf die Universität nach Halle, lernen da seinen Freund Menzel, Sohn des Leibarztes Friedrichs II., kennen, und begleiten die beiden Freunde auf ihrer großen Reise nach Holland, England und Frankreich. Dann hören wir von seinen ersten Erfolgen in der Praxis in Spandau, dann in Berlin; hier bekam er in kürzester Zeit die größte Praxis. Glück und Kühnheit in seinen Kuren verschafften ihm den besten Namen. Als er dann sein 50jähriges Doktorjubiläum feiert, nimmt die ganze Welt daran Anteil. Dieses Lebensbild gibt uns einen tiefen Einblick in die Lebensverhältnisse des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts. In diesen schicksalsschweren Zeiten nimmt er durch seine engen Beziehungen zum Hofe innigsten Anteil an den Geschicken des Landes; auch an das Sterbelager der Königin Luise wird er nach Hohenzieritz gerufen, da er damals gerade den Hofarzt Hufeland vertrat. Seine Familie führte ein einzigartiges Leben von Harmonie, Zusammengehörigkeitsgefühl und Eintracht geleitet. In diesem Milieu, das wesentlich mitbestimmt wird durch die heitere Lebensart Heims, erhält er sich seine stets gute Laune und bleibt, trotz aller kleinen Anfälle, körperlich frisch und leistungsfähig bis in sein hohes Alter. — Ein schönes Buch auf den Weihnachtstisch des Arztes. Allg. Mediz. Zentral-Zeitg.

... Der »alte Heim« ist, vielleicht neben Hufeland, wohl der einzige Arzt des »Berlin vor 100 Jahren«, dessen Name noch nicht ganz vergessen ist. Selbst in Laienkreisen noch nicht. Das Lesen des Buches wird sein Gedächtnis wieder auffrischen.

Das Buch ist leicht lesbar und leicht verständlich für jung und alt. Dabei zum Nachdenken anregend. Ein behagliches Ausruhebuch für den Arzt, für Arztfamilien, aber auch für

Laien. Der Werdegang, das Leben und Wirken eines wahrhaft vollstimmlichen Arztes. Er war ein Original im besten Sinne des Wortes, d. h. ein ursprünglicher und ein ursprünglich geliebener Mensch, jedoch keineswegs ein Sonderling. Das Buch bringt aber nicht nur ein Bild des »alten Heim«, sondern auch manches Wertvolle aus der Zeit und aus der Umgebung, in der er lebte.  
Die Medizinische Welt.

... Es ist nicht möglich, unter der Fülle der beruflichen und privaten, der fröhlichen und traurigen, teilweise tieftragischen Erlebnisse auch nur bruchstückweise eine Auswahl zu treffen. Auch an geschichtlichen Episoden ist das Buch reich, stand doch Heim zu allen Großen seiner Zeit in Beziehung. Rührend ist die Schilderung des Todes der Königin Luise, die er in ihrer letzten Krankheit gleichfalls behandelt hatte und an deren Sterbebett er Tag und Nacht saß, mit ihrer Hand in der seinen, bis sie die Augen schloß. Mit eignen Händen schnitt Friedrich Wilhelm III. der Toten eine ihrer wundervollen blonden Locken ab, um den Arzt und Freund damit königlich zu ehren.

... Wer ein schönes Weihnachtbuch haben will, an dessen Lektüre er eine reine, ungetrübbte Freude hat, den verweisen wir auf diesen neuen »alten Heim«. Biologische Heilkunst.

... Familienbücher haben es oft an sich, durch Vehrhaftigkeit abzustößen, wenn sie nicht in sich besondere anziehende Reize haben. Aber dieses Buch hat in sich alles, was ein Buch erfreulich und wertvoll machen kann. Zum ersten ist es nicht lehrhaft, dafür aber höchst unterhaltsam, zum zweiten ist es reich an kulturhistorischen Schätzen, zum dritten handelt es von einem, ja, von mehreren ganz eigenartigen und einmaligen Menschen und ist schon deshalb selbst einzig in seiner Art. Der »alte Heim« ist der berühmte und vollstimmliche Arzt im alten Berlin, der durch seine verwegenen Kuren und erfolgreichen Behandlungsmethoden in allen Volksschichten Ansehen gewann und der Königin Luise in ihrer Sterbestunde nahe war, wie er überhaupt in den Zeiten der Not und Schmach dem preussischen Königshaus als teilnehmender Berater und Freund zur Seite stand.

Wie sich sein Leben abgespielt hat, das erzählt in so entzückend lustiger und immer gehaltvoller, von gediegenem Ernst untermalter Vortragsweise das Buch, illustriert es auch mit sehr guten Wiedergaben von Porträts, daß man es ungern aus der Hand legt, bevor es ganz ausgelesen ist.

Hamburger Nachrichten.

☐ Bitte um freundliches Interesse, das Buch verkauft sich leicht, ich mache weiter Propaganda! ☐

**Martin Barmack Verlag / Berlin W 9**